

Erscheint wöchentlich drei Mal
und zwar Dienstag, Donnerstag
und Sonnabend (Vormittag).
Abonnementpreis beträgt
vierteljährlich 1 Mark 20 Pf.
prænumerando.

Anzeiger

für Zwönitz und Umgegend. Organ

für den Stadtgemeinderath, den Kirchen- und Schulvorstand zu Zwönitz.

Verantwortlicher Redacteur: Bernhard Ott in Zwönitz.

Inserate werden bis spätestens
Mittags des vorhergehenden
Tages des Erscheinens erbeten,
und die Corpusspaltengelle mit
10 Pf., unter „Eingefandt“ mit
20 Pf. berechnet.

N^o 94.

Dienstag, den 14. August 1883.

8. Jahrg.

Sächsische Nachrichten.

— Angefichts der auf den 11. Septbr. anberaumten Ergänzungswahlen zum Landtage ist darauf aufmerksam zu machen, daß nach den gesetzlichen Vorschriften alle diejenigen in den betreffenden Wahlkreisen wohnhaften männlichen Personen stimmberechtigt sind, welche 1) die sächsische Staatsangehörigkeit besitzen, 2) das 25. Lebensjahr erfüllt haben und 3) an Grundsteuern von ihnen eigenthümlich gehörigen Grundstücken oder an Einkommensteuer (unberücksichtigt etwaiger Zuschläge, oder an beiden zusammen mindestens 3 Mark jährlich entrichten. Ausgeschlossen vom Stimmrechte sind: Personen, welche unter väterlicher Gewalt oder Vormundschaft stehen; Personen, welche öffentliches Almosen erhalten oder im letzten, der Anordnung der Wahl vorhergegangenen Jahre erhalten haben; Personen, zu deren Vermögen gerichtliche Concurs eröffnet worden ist, während der Dauer des Concursverfahrens; Personen, welche von öffentlichen Aemtern, von der Rechtsanwaltschaft und von dem Notariate entsetzt oder suspendirt worden sind, letzterenfalls auf die Dauer der Suspension; Personen, welchen infolge strafrechtlicher Verurtheilung die bürgerlichen Ehrenrechte entzogen worden sind; Personen, welche wegen solcher Vergehen, die nach allgemeinen Begriffen für entehrend zu halten sind, vor Gericht gestanden haben, so lange nicht die Einstellung der Untersuchung oder die Freisprechung der Angeeschuldigten erfolgt ist. Zur Wahl werden nur diejenigen Personen zugelassen, welche sich in den Wahllisten eingetragen befinden.

— Die Königl. Commission für das Veterinärwesen eröffnet mit Zustimmung des Königl. Ministeriums des Innern am 1. October ds. Js. wiederum einen viermonatigen Unterrichtscursus für Hufbeschlag bei der Königl. Thierarzneischule in Dresden. Gesuche um Zulassung sind entweder mündlich bei dem Beschlaglehrer oder schriftlich bei der Direction der Thierarzneischule anzubringen, derselben auch ein Nachweis über a) Erlernung des Schmiedehandwerks, b) erlangte Fertigkeit im Schmieden von Hufeisen und im Beschlagen, c) über seitheriges Wohlverhalten und d) im Falle der Minderjährigkeit elterliche oder vormundschaftliche Erlaubniß zur Theilnahme am Unterrichtscursus.

— Aus Stollberg wird Folgendes geschrieben: „Wir berichteten seinerseits über einen Unglücksfall, welcher sich am Sonntag den 1. December 1878 auf dem Friedensschachte in Delsnitz ereignete, wessen sich die Leser noch erinnern werden. Der damals beim Eisenbahnbau in Stollberg mit Legen von Wasserröhren beschäftigte Ernst Louis Reichelt aus Obermülsdorf hatte am Sonnabend vorher Lohn empfangen und sich damit nach Delsnitz begeben, wo er seine Wohnung hatte. Abends nach 9 Uhr ist R. in eine Handlung in Delsnitz gekommen und hat sich dann bis 11 Uhr in einem Restaurant aufgehalten, wo er noch im Besitze einer ziemlichen Summe Geldes gewesen; wohin sich hierauf R. begeben, war ebenso unbekannt, wie das Motiv jedem Unfall oder Verbrechen, als man früh gegen 1/2 1 Uhr dessen Leichnam mit zerschmettertem Schädel in obengenanntem Schachte auffand. Schon damals muthmaßte man ein Verbrechen, da sich in den Taschen des Unglücklichen nur noch 55 Pf., aber kein Portemonnaie mehr vorgefunden, und auch eine Bekanntmachung der Königl. Staatsanwaltschaft, in welcher 500 M. Belohnung für Ermittlung der Thäterschaft ausgesetzt wurden, deutete darauf hin. Jetzt nun ist es den unausgesetzten Recherchen der Gendarmerie und Polizei in Delsnitz gelungen, den Berginvaliden Wieland aus Lugau als dieses Verbrechen verdächtig zu verhaften und an das hiesige königliche Amtsgericht abzuliefern.

— Die am Sonntag geschlossene Gewerbeausstellung zu Burgstädt ist von über 10,000 Personen besucht worden.

— Lengfeld. Im April wurde der 24jährige, verheirathete Hausbesitzer August Klemm aus Pobershau am Kirchsteige nach Böblitz mit zerschossenem Kopfe todt aufgefunden: man nahm seitdem an, daß sich der Unglückliche mittels eines Doppelzerzors durch 2 Schüsse in den Kopf in der Nacht vom 5. bis zum 6. April selbst den Tod gegeben habe; irgend ein Motiv der schauerlichen That konnte man jedoch nicht auffinden. In voriger Woche ist nun ein Einwohner von Pobershau wegen dringenden Verdachts, an dem Unglücklichen einen Mord begangen zu haben, verhaftet und in das

Gefängniß des Königl. Landgerichts in Freiberg abgeführt worden. Als der Mitwisserschaft resp. der Theilnahme an dem Morde verdächtig sind auch die Mutter und die Schwester des Verhafteten am vergangenen Sonnabend gefänglich eingezogen worden.

— Riesa. In dem benachbarten Kreinitz sind am vorigen Freitag zwei Pferde des Gutsbesizers G. in der Elbe ertrunken. Die Thiere, an einen leeren Erntewagen gespannt, grasten ohne directe Aufsicht, mochten aber doch durch irgend welchem Umstand sicher geworden sein und liefen in die Elbe, wo sie ihren Tod fanden.

— In der Nacht vom 8. zum 9. August ist in dem Laden des Herrn Uhrmacher B. Just in Rochlitz ein Diebstahl verübt worden. Die Diebe haben die vom Hausflur nach dem Laden führende gut verschlossene Thür gewaltsam erbrochen und haben 156 Uhren und diverse Ketten entwendet. Leider hat man bis jetzt die Diebe weder entdecken noch ausfindig machen können, wohin sich dieselben gewendet haben.

— Leipzig, 9. August. In einer hiesigen Herberge wurden heute Morgen bei polizeilicher Revision zwei fremde Schlossergesellen angetroffen, welche von auswärtigen Behörden wegen Diebstahls steckbrieflich verfolgt werden. Beide kamen vorläufig auf dem Raschmarkt zur Haft. — Auf der Magdeburger Bahn war gestern Abend zwischen den Stationen Gröbers und Scheuditz von dem Güterzuge, welcher um 10 Uhr 45 Min. hier einzutreffen hat, ein Wagen entgleist. In Folge dessen hatte der nachfolgende Personenzug einen längeren Aufenthalt und traf anstatt 11 Uhr 35 Min. um 2 Stunden 10 Min. später hier ein. — Beim Umbau des Museums verunglückte heute Vormittag ein hiesiger 15 Jahre alter Klemmerlehrling, Namens Kripper. Er betrat eigenmächtig ein Oberlichtfenster, brach durch und stürzte in den Lichthof hinab, wobei er einen Schädelbruch erlitt und sofort todt blieb.

— Gohlis, 8. August. Einer argen Thierquälerei hat sich vor Kurzem der hiesige Handelsmann H. Schuldig gemacht, indem er einen Hund, den er zum Verkauf erhalten, bei der Rückfahrt von einem preussischen Grenzdorfe nach Gohlis an das Gefährt eines Fleischers, mit welchem er gefahren, kurz angebunden hatte. Die Fahrt ist nun derartig rasch von Statten gegangen, daß das arme Thier ein ganzes Stück Weges geschleift und gräßlich zugerichtet worden war. In Lindenthal ließ H. das Thier in einem dortigen Stall liegen. Das arme Thier ist zwar auf Veranlassung der Gendarmerie in Pflege genommen worden, indessen bald darnach unter gräßlichen Schmerzen verendet. Der Vorfall ist der Behörde angezeigt.

Politische Rundschau.

Deutschland. Kaiser Wilhelm ist am Freitag Vormittag wohlbehalten in Schloß Babelsberg eingetroffen, wo er die nächsten Wochen zu verbringen gedenkt. Die diesjährigen Badereisen des Kaisers haben hiermit ihr Ende erreicht und bildete die Cur in Gastein und die sich hieran knüpfende Begegnung mit Kaiser Franz Josef in Ischl den harmonischen Abschluß derselben. Dem greisen Monarchen ist der diesjährige Aufenthalt in Wiesbaden, Ems und namentlich in Gastein besonders gut bekommen und sein Befinden das denkbar günstigste. Man darf daher hoffen, daß es ihm auch vergönnt sein werde, den Herbstübungen der Truppen, besonders aber der feierlichen Einweihung des Nationaldenkmals auf dem Niederwald am 28. September in voller Rüstigkeit beizuwohnen. — Am Sonnabend sah man in Berlin auch dem Eintreffen der Kaiserin Augusta aus ihrer Sommerresidenz Coblenz entgegen.

Die Angelegenheit des deutsch-spanischen Handelsvertrages hat in einem Theile der Presse während der letzten Wochen viel Staub aufgewirbelt und man hat der Reichsregierung bezüglich ihres Vorgehens alle möglichen Vorwürfe gemacht und sogar von Verfassungsverlegung gesprochen. Indessen sind alle diese Erörterungen unseres Bedenkens jetzt überflüssig geworden, da nach erfolgter Uebereinkunft zwischen Deutschland und Spanien die gegenseitig zugestandenen Zoll-erleichterungen des deutsch-spanischen Handelsvertrages am 14. Aug. d. J. in Kraft treten. Es geschieht dies allerdings ohne die ausdrückliche Genehmigung des Reichstages, wie dies die Verfassung